

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 60 (1998)
Heft: 5

Artikel: Wege zum Bauen
Autor: Götz, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Vorstellungen über Ställe haben sich stark geändert

Wege zum Bauen

Bestrebungen für eine tiergerechte Haltung und die Suche nach wirtschaftlichen Lösungen haben zu neuen Haltungssystemen geführt: Ställe werden heute nicht oder weniger wärmedämmend gebaut als früher, denn gesunde Kühe ertragen in trockener und vor Wind geschützter Umgebung tiefe Temperaturen sehr gut. Oft werden nur noch der Melkstand und das Milchzimmer isoliert. Es wird jedoch darauf geachtet, dass der Aufenthaltsbereich des Tieres und der Arbeitsbereich des Menschen vor Zugluft geschützt sind. Einschneidende Veränderungen haben sich auch in der Schweine- und Hühnerhaltung vollzogen: weg von Vollspalten- bzw. Käfighaltung hin zu einer tiergerechteren Haltung.

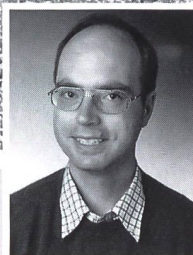
Förderung tiergerechter Haltung

Der Staat legt in der Tierschutz-Gesetzgebung nicht nur Minimalanforderungen fest, sondern fördert die tiergerechte Haltung durch spezifische Direktzahlungen für die kontrollierte Freilandhaltung (KF) und besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS). Bei letzterem handelt es sich um sogenannte Mehrflächenställe mit mindestens zwei separaten Bereichen (Liege-, Fress- und Laufbereich). Die Grossverteiler und sogenannte Label-Organisationen (Vermarktungsorganisationen mit Gütezeichen) stellen eigene Anforderungen an die Tierhaltung und geben den besseren Marktpreis

durch eine Prämie an den Produzenten weiter.

Herumhören, herumschauen!

Während Laufställe für Kühe oder Gruppenhaltungen für Sauen früher selten waren, sind sie heute in fast allen Gebieten der Schweiz zu finden. Oft werden «Tage der offenen Türe» bei neu erstellten Ställen ausgeschrieben, in welchen der Bauherr zusammen mit dem Architekten und den ausführenden Firmen den Stall zur Begutachtung frei gibt. Der Schweizer Tierschutz hat eine Sammlung von Merkblättern erstellt, auf welchen jeweils auf zwei Seiten Beispiele aus der Praxis für tiergerechte und kostengünstige Ställe beschrieben



*Dr. Michael Götz, Dipl. Ing. agr. ETH betreibt ein Büro für Landwirtschaftliche Bauplanung und Betriebsberatung
Adresse: Säntisstr. 2a, 9034 Eggersriet
Tel. 071 877 22 29*

Anbau eines Mutterkubstalles an bestehende Scheuer (aus Merkblatt Nr. 11).

werden (s. Verzeichnis). Auch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für landwirtschaftliches Bauen und Hoftechnik (ALB) zeigt in ihrer Baudokumentation beispielhafte Baulösungen auf (zu beziehen bei der LBL in Lindau: 052 354 97 00).

Detailfragen nicht vernachlässigen

Auf Grund solcher persönlich erworbener Kenntnisse kann dann ein Bauberater zugezogen werden. «Ich könnte mir meinen Stall ungefähr so vorstellen. Was spricht dafür, was dagegen? Wie liesse sich so ein Mehrflächenstall in meinem Betrieb verwirklichen? Wie breit sollen die Laufgänge und die Fressplätze sein? Wie gross muss ich bauen, damit mein Betrieb die Anforderungen der KF, der BTS oder eines Labels erfüllt?» Das sind einige der Fragen, welche einem Bauberater oder einer Bauberaterin häufig gestellt werden. Diese Beratung erfordert eine fachkundige und von Stallbauunternehmen unabhängige

ge Person, sei es im Dienst der kantonalen Beratung oder zunehmend auch als Anbieter einer privaten Dienstleistung.

Konzept und Finanzierbarkeit

Bauberatung beschränkt sich allerdings nicht auf Detailfragen. Wichtiger ist die Bearbeitung konzeptioneller Fragen. Oft bringt zum Beispiel der notwendige Bau einer neuen Güllengrube Fragen zum Gesamtkonzept mit sich, obwohl am Stall selbst noch nichts geändert werden soll. Zur Bauberatung gehört auch die Betriebsberatung. Wie soll der Betrieb in Zukunft ausgerichtet werden? Ist es zum Beispiel besser auf Mutterkuh-Haltung umzustellen oder weiterhin in der Milchwirtschaft zu bleiben? Wie sieht die Finanzierung aus? Erst, wenn die Produktionsrichtung und die Finanzierung geklärt sind, erstellt der Berater das Raumprogramm und optimiert die Arbeitsabläufe sowie die Tierhaltung.

Wieviel kann ich mir zumuten?

Wenn das Konzept klar ist, kann der Bauherr die weitere Planung zusammen mit dem Architekten oder anderen Bau-Sachverständigen angehen. Der Architekt wirkt sozusagen als Treuhänder zwischen Bauherr und Ausführenden, während Bau-Sachverständige von am Bau beteiligten Unternehmen vor allem das eigene

Angebot im Auge haben. Bauen ohne Architekten kann dann in Frage kommen, wenn der Bauherr genau weiss, wie der Stall aussehen soll, wenn es sich um einfache Bauten handelt und der Bauherr selbst fähig ist, die Bauführung zu übernehmen. Oft kann es aber auch Zwischenlösungen geben, in welchen der Architekt nur für bestimmte Schnittstellen zwischen den am Bau Beteiligten (Firmen u. Ämtern) verantwortlich ist.

Bauherr trägt Verantwortung

Der Bauherr sollte auf drei Dinge achten: • Klare Aufträge erteilen. • Auf ein fertiges Raumprogramm aufbauen. • Die Finanzierung muss geregelt sein. Wird einer dieser Punkte vernachlässigt, dann führt dies häufig zu nicht erwünschten Überraschungen, und es muss im nachhinein nach einer Lösung gesucht werden.

Für die Planung Zeit nehmen

Bauen ist nicht etwas alltägliches oder alljährliches, sondern geschieht auch heute noch für die nächste Generation. Man tut deswegen gut daran, sich Zeit dafür zu nehmen. «Gut geplant ist halb gebaut!» auch dann, wenn man noch nichts Handgreifliches sieht. Was gut durchdacht ist, lässt sich leichter und mit besserer Motivation durchführen.

Michael Götz

Verzeichnis der Merkblätter des Schweizer Tierschutzes

Bezeichnung	Merkblatt Nr.
Laufstall für Milchkühe mit Laufhof und überdachtem Fressplatz (Umbau)	1
Laufstall für Milchvieh mit offener Liegehalle, Laufhof und Fressplatz (Neubau)	2
Tiefstreuauflast für Milchkühe mit Laufhof und überdachtem Fressplatz (Neubau)	3
Munimaststall mit eingestreuter Liegefläche und Auslauf (Umbau)	4
Tiefstreu-Laufstall für Kühe mit Laufhof (Umbau)	5
Boxenlaufstall für Milchvieh mit Aussenfressplatz (Umbau)	6
Mehrflächen-Schweinemastbuchten mit Auslauf und Wühlareal (Umbau)	7
Mehrflächenbucht für das Gruppensäugen bei Sauen (Um- oder Neubau)	8
Offenfrontstall für Mastschweine mit eingestreuter Liegefläche und Auslauf (Um- oder Neubau)	9
Gruppenhaltung von Kälbern im Aussenklimastall	10
Tiefstreu-Laufstall für Mutterkühe (Anbau)	11
Laufstall für Milchschafe (Neubau in altem Stil)	12
Laufstall für Ziegen (Umbau eines Kuhstalles)	13
Liegeboxen-Laufstall für behornte Milchkühe mit Laufhof und überdachtem Fressplatz (Neubau)	14
Umbau eines einreihigen Anbindestalles in einen Liegeboxen-Laufstall	15
Drei-Flächenbucht für tragende Sauen mit Auslauf, Liegehütte und überdachtem Fressplatz (Neubau)	16
Gruppensäugen mit Auslauf und Abferkelbuchten unter einem Dach (Neubau)	17
Laufstall für Mutterschafe (Umbau)	18
Laufstall für Mutterschafe in ehemaligem Kuhstall (Umbau)	19
Gruppenhaltung von Zuchtkaninchen	20a
Gruppenhaltung von Mastkaninchen (Vor- u. Ausmaststall)	20b
Anbau einer Offenfront-Liegehütte mit Laufhof für Mutterkühe (Umbau)	21
Laufstall für kleine Milchvieherde-Melken am Fressplatz (Umbau)	22
Abferkelbucht nach Schmid (Umbau)	23
Tretmist für Milchkühe mit Laufhof und überdachtem Fressplatz (Umbau)	24
Freilandhaltung von Zuchtschweinen	25

Zu beziehen bei: Schweizer Tierschutz, Dornacherstr. 101, Postfach 461, 4008 Basel, Tel. 061 361 15 15



Planung tiergerechter und kostengünstiger Ställe



Michael Götz
Landw. Bauplanung
und Betriebsberatung
Säntisstrasse 2a
9034 Eggersriet SG
Tel./Fax 071 877 22 29

